

## Übersicht über die grösseren Branchen

### Grundlagen

Aufgrund der Art der Leistung, die eine Unternehmung erbringt, wird sie in einen der drei klassischen Wirtschaftssektoren eingeteilt:

- Primärer Wirtschaftssektor (Rohstoffgewinnung)
- Sekundärer Wirtschaftssektor (Fabrikation und Materialverarbeitung/-veredelung)
- Tertiärer Wirtschaftssektor (Dienstleistungen)

Interessant ist dabei vor allem, dass sich das Verhältnis der drei Sektoren in den vergangenen Jahren stark verändert hat, insbesondere im tertiären Sektor, wo sich die Vielfalt der sogenannten Dienstleistungsgesellschaft in unzähligen Branchen widerspiegelt. Branchen sind Untergruppen der Sektoren.

<b>Primärer Wirtschaftssektor</b>	<b>Sekundärer Wirtschaftssektor</b>	<b>Tertiärer Wirtschaftssektor</b>
Rohstoffgewinnung	Fabrikation / Materialverarbeitung	Dienstleistungen
Branchen: <ul style="list-style-type: none"><li>• Landwirtschaft</li><li>• Forstwirtschaft</li><li>• Energiewirtschaft</li><li>• Bergbau</li></ul>	Branchen: <ul style="list-style-type: none"><li>• Nahrungs- / Genussmittel</li><li>• Textil/Bekleidung</li><li>• Chemie</li><li>• Metalle</li><li>• Uhren</li><li>• Elektronik</li><li>• Baugewerbe</li><li>• usw.</li></ul>	Branchen: <ul style="list-style-type: none"><li>• Handel</li><li>• Banken</li><li>• Versicherungen</li><li>• Beratung</li><li>• Tourismus</li><li>• Unterrichtswesen</li><li>• usw.</li></ul>

Die drei Wirtschaftssektoren und ihre Branchen

Entwicklung der drei Wirtschaftssektoren im 20. Jahrhundert  
(Quelle: BfS, verschiedene Publikationen)

## Wichtige Branchen und ihre Entwicklung

### **Tertiärsektor**

Die Schweiz hat sich in den letzten Jahren zur Dienstleistungsgesellschaft entwickelt und ist auf dem besten Weg in Richtung Informationsgesellschaft. Grundsätzlich gelten für den Dienstleistungssektor die gleichen Überlegungen wie für die Industrie, allerdings sind die Dienstleistungen heute bereits viel heterogener als die Vielfalt in der Industrie. Es gibt viele Branchen, die mit hochqualifizierten Dienstleistungen auf dem Weltmarkt präsent sind oder sogar zu den Branchenleadern zählen; z.B. Banken, Versicherungen, Speditionen, Handels-, Service-, Beratungs-, EDV- oder Fremdenverkehrsunternehmen. Dieser Teil des Dienstleistungssektors hat mit seinen qualitativ hochstehenden und innovativen Angeboten bereits in der Vergangenheit einen zentralen Beitrag zum Wachstum und Wohlstand der schweizerischen Volkswirtschaft geleistet. Man kann davon ausgehen, dass er in auch in Zukunft überproportional wachsen wird.

Überdies gibt es Branchen, die ausschliesslich in der Schweiz tätig sind und mehr oder weniger vor ausländischer Konkurrenz geschützt sind. Dazu gehören beispielsweise die PTT, die SBB, die sog. freien Berufe (Anwälte, Ärzte usw.), das Gesundheits- und Bildungswesen oder die persönlichen Dienstleistungen (z.B. Coiffeure).

### **Banken**

Kaum eine Branche ist bezüglich ihrer Zukunftschancen derart widersprüchlich wie die Bankenbranche. Einerseits wird aufgrund moderner Informations- und Kommunikationstechnologie und immer neuer Unternehmensfusionen der Stellenabbau weiter zunehmen. Andererseits gehört die Finanzwirtschaft eindeutig zu den Boombranchen von morgen, allerdings mit erheblich weniger, dafür hochqualifiziertem Personal.

### **Versicherungen**

Die Versicherungsbranche wurde in den letzten ca. 10 Jahren durch einschneidende Strukturveränderungen geprägt (Stichworte: Liberalisierung, Internationalisierung, Fusionen und Akquisitionen). Ähnlich wie in der Bankenbranche hat auch die technologische Entwicklung zu grossen Umstrukturierungsprozessen geführt. Dies hat und wird auch in Zukunft zur Folge haben, dass zahlreiche Versicherungsgesellschaften fusionieren bzw. die grösseren kleinere Unternehmen übernehmen. Kenner gehen davon aus, dass in Europa drei bis maximal fünf grosse Unternehmen den Markt dominieren. Trotz allem wird auch die Versicherungsbranche

weiter boomen, so dass qualifizierte Arbeitnehmer gute Chancen in der Versicherungsbranche haben werden.

Neben den traditionellen Versicherern (Erstversicherer, d.h. Unternehmen, die Privat- und Unternehmenskunden direkt versichern, Rückversicherer, d.h. Unternehmen, die quasi die Erstversicherer versichern, und Versicherungsmakler) werden vermehrt Allfinanzdienstleister entstehen. Der Allfinanzdienstleister vereinigt Bank- und Versicherungsdienstleistungen.

#### Unternehmensberatung

Die Unternehmensberatungsbranche wächst seit Jahren enorm schnell und man kann davon ausgehen, dass dies auch weiterhin so sein wird. Die massiven Veränderungen und Herausforderungen in der Wirtschaft beinhalten vielfältige Chancen für die ganze Branche. Zu einem starken Beratungszweig hat sich die IT-Branche entwickelt. Selten finden Strategieberatungen ohne beteiligte IT-Consultants statt.

#### Gesundheit und Soziales

Der Gesundheitsmarkt wächst beständig, wenn auch gegenwärtig eher verhalten und auf einigen Gebieten sogar rückläufig. Doch selbst die dafür verantwortlichen Sparmassnahmen werden im Sozial- und Gesundheitswesen längerfristig die Zukunftschancen nicht aufzuhalten vermögen. Medizinische und v.a. auch sozialmedizinische Versorgung und Betreuung wird für immer mehr Menschen wichtig – v.a. in einer überalterten Gesellschaft wie der unsrigen.

#### Wissenschaft und Forschung

Forschung und Entwicklung stehen in der Schweiz und einigen anderen europäischen Ländern hoch im Kurs. Dies verwundert nicht, denn die Schweiz – ohne Bodenschätze – generiert v.a. Wertschöpfung über und mit Wissen. Eine der absoluten Boombranchen ist die Biotechnologie. Die Schweiz wird auch international eine nicht unbedeutende Rolle spielen.

#### Tourismus und Freizeit

Wenn auch die Zeiten der grossen Wachstumsraten vorbei sind, so gehören Tourismus und Freizeit zu den wichtigeren Zukunftsbranchen mit einem zunehmenden Angebot an unterschiedlichsten Arbeitsmöglichkeiten. Der Fremdenverkehr ist umsatzmässig die drittgrösste Exportbranche der Schweiz. In mehreren Kantonen ist der Tourismus der bedeutendste Arbeitgeber. Insgesamt finden eine Viertel Million Schweizerinnen und Schweizer eine Anstellung in diesen Branchen. Aufgrund der hohen Arbeitsintensität der

touristischen Dienstleistungen ist die Wertschöpfung im Vergleich zu anderen Branchen relativ gering.

#### Detail- und Grosshandel

Der Detail- und Grosshandel spielt in der Schweiz sowohl hinsichtlich Umsätzen als auch Beschäftigten eine grosse Rolle. Dieser Wirtschaftszweig ist durch eine grosse Vielzahl und Vielfalt gekennzeichnet, da die Händler auf unterschiedlichen Branchen, Wertschöpfungsstufen und Regionen spezialisiert sind. Die modernen Informations- und Kommunikationstechnologien werden grosse Spuren in der Handelswelt hinterlassen. Neue Handelsformen und Kanäle werden die bestehenden Strukturen ins Wanken bringen.

#### **Sekundärsektor**

Im industriellen Sektor hat sich in den letzten Jahrzehnten eine eindeutige Zweiteilung zwischen exportorientierten und binnenmarktorientierten Branchen ergeben.

Die exportorientierten Branchen haben sich seit längerem auf den Weltmärkten ihre Stellung erkämpfen müssen. Technologischer Fortschritt, sozio-kultureller und ökologischer Wandel und Marktsättigung erfordern eine immer höhere Anpassungs- und Innovationsleistung. Die Tendenz ging in Richtung forschungsintensiver, technisch höherwertigen und oft tiefpreisigen Produkten, zu denen immer mehr auch spezielle Dienstleistungen verkauft werden. Mit den veränderten Produktionsmethoden ist es auch kapitalintensiver geworden und die Anforderungen an die Qualifikation und Flexibilität der Beschäftigten steigen.

Zu den binnenmarktorientierten Branchen gehören Landwirtschaft, Baugewerbe sowie generell viele Kleinunternehmen aller Branchen.

#### Ernährungsbranche

Die Lebensmittelindustrie leidet unter einer eher stagnierenden Nachfrage. Auch die Zukunft scheint, nach Ansicht der Ernährungsindustrie, nicht sehr rosig zu sein. Die Märkte sind gesättigt, die Menschen müssen sparen, und die Exporte vorab nach Russland und Asien sanken. Man muss davon ausgehen, dass es zu Betriebsschliessungen v.a. bei mittelständischen Unternehmen kommen wird. Bestimmten Nischen wie Bio- oder Ökoprodukte, Convenience-Produkte, Tiefkühlkost, Fast Food oder Functional Food wird eine bessere Zukunft vorausgesagt. Von der weiteren Zunahme an Single- und Doppelverdiener-Haushalten werden diese Nischen profitieren. Die Branche wird kaum verschwinden, denn „gegessen und getrunken wird immer, allenfalls gesünder als bisher!“.

## Informations- und Kommunikationstechnologie

Die Informations- und Kommunikationstechnologie-Branche wird definitiv weiterhin und stark wachsen. Die mobile Kommunikation und der Internet-Boom machen die Informations- und Kommunikationstechnologie zur am stärksten wachsenden Branche der Schweiz.

## Chemie und Pharma

Der schweizerischen Chemie- und Pharma-Branche wird es auch in Zukunft gut gehen. Die Märkte bieten aufgrund diverser Entwicklungen interessante Potentiale. Diese Branche lässt sich v.a. durch eine sehr hohe Produktivität bzw. Rentabilität charakterisieren. Die starke Exportorientierung der Schweizer Chemie- und Pharmaunternehmen beweist die Tatsache, dass sie rund 30% der wertmässigen Exporte ausmachen. Interessant ist die Branchenstruktur: Mehr als zwei Drittel der Unternehmen beschäftigen weniger als 100 Mitarbeitende. Offensichtlich bietet diese Branche viele und verschiedene Nischen für kleinere und mittlere Unternehmen, wogegen sich die grossen Branchen-Player auf Forschung und Entwicklung sowie Marketing konzentrieren.

## Uhrenindustrie

Die Uhrenindustrie ist sowohl aus schweizerischer als auch aus branchenanalytischer Sicht ein interessantes Phänomen. Zu Beginn der 80er Jahre sah es so aus, als dass des Schweizers liebstes Branchen-Kind praktisch untergehen wird. Dem war aber nicht so. Heute präsentiert sich die ganze Branche als gesund und erfolgreich. Trotzdem weht ein unangenehmer Wind in der Uhrenindustrie. Vergangene Jahre zeigen, dass kleinere Marken einen schwierigen Stand haben, und oft an grössere Konzerne verkauft werden (müssen). International profitieren die Schweizer Uhrenunternehmen vom hervorragenden Image und ihrem technischen Know-How. Dies ermöglicht es, sich im weltweiten Hochpreis-Markt erfolgreich zu etablieren. Mit einem Anteil der Ausfuhren von 95% der Produktion ist die Uhren-Industrie die mit Abstand exportstärkste Branche der Schweiz.

## Baugewerbe

Die Baubranche hatte ein hartes vergangenes Jahrzehnt. Die langjährige Bau- und Immobilienkrise schüttelte die ganze Branche und forderte einen einschneidenden Strukturwandel. Obwohl man noch nicht von einem Boom sprechen kann, hat sich die Branche erholt und ist mit vielen kleineren Bauunternehmen erfolgreich tätig.

### **Primärsektor (nur Landwirtschaft)**

Die Landwirtschaft hat heute zahlenmässig kaum einen Stellenwert und wird weiterhin an wirtschaftlicher Bedeutung verlieren. Die enormen Kosten lassen die langfristige Stützung dieser Branche durch Subventionen durch den Staat nur noch beschränkt rechtfertigen. Trotz diesen hohen Kosten und einer nicht zu unterschätzenden ökologischen Belastung ist die Landwirtschaft dennoch ein wichtiger Bestandteil der Schweiz als Tourismus- und Erholungsstätte.

### **Branchen-Typologie**

Branchen lassen sich u.a. aufgrund der Nachfrageentwicklung resp. der Arbeitsproduktivität einem Branchen-Portfolio zuordnen. Dabei werden folgende Branchen-Typen unterschieden:

- Typ A: Nachfrage und Arbeitsproduktivität wachsen überdurchschnittlich
- Typ B: Nachfrage wächst unterdurchschnittlich, Arbeitsproduktivität wächst überdurchschnittlich
- Typ C: Nachfrage wächst überdurchschnittlich, Arbeitsproduktivität wächst unterdurchschnittlich
- Typ D: Nachfrage und Arbeitsproduktivität wachsen unterdurchschnittlich

#### Typ A

Diese Branchen bringen die günstigsten Voraussetzungen mit sich. Sie können die besten Löhne zahlen, erzielen hohe Gewinne, verfügen über eine starke internationale Marktstellung, üben eine starke Anziehungskraft auf Arbeitnehmende aus, leiden kaum unter Finanzierungs- oder sogar Liquiditätsproblemen und zeichnen sich oft durch eine ausgeprägte Krisenfestigkeit aus. Beispiele dafür sind: Banken, Versicherungen, Pharma, Chemie.

#### Typ B

Zu diesen Branchen zählen fast ausschliesslich solche des primären und sekundären Wirtschaftssektors. Folgen der nur gering steigenden Nachfrage und der überdurchschnittlich steigenden Arbeitsproduktivität ist vielfach ein Hang zur Überproduktion und der damit verbundenen Verschärfung der Konkurrenzsituation. Die Ertragslage ist dementsprechend gedrückt, genauso wie das allgemeine Lohnniveau. Arbeitskräfte wandern ab. Oft haben die Unternehmen mit Finanzierungs- und Liquiditätsproblemen zu kämpfen. Die infolge der Globalisierung zunehmende Konkurrenz aus dem Ausland ist eine zusätzlich Bedrohung ihrer Existenz. Beispiele dafür sind: Nahrungsmittelhersteller, Textilindustrie, Kosmetik- und Körperpflegebranche.

#### Typ C

Hier finden wir v.a. Teile des Dienstleistungssektors, wo rein technisch der Automatisierung und der damit verbundenen Rationalisierung Grenzen gesetzt sind. Zudem gehen die Bedürfnisse und Wünsche der Kunden oft in Richtung arbeitsintensiver Kunden-, Beratungs-, Service- und Betreuungsleistungen. Die Ertragslage dieser Branchen ist genügend bis gut, die Arbeitsmarktattraktivität ebenfalls und Finanzierungs- oder Liquiditätsprobleme sind eher selten, weil die Kapitalintensität häufig gering ist. Beispiele dafür sind: Gastgewerbe, Tourismus, Personalberatung.

#### Typ D

Unternehmen, die diesen Branchen zugeordnet sind, arbeiten häufig in der Verlustzone und ihre Substanz wird schrittweise ausgehöhlt. Die Löhne sind tief. Die Erfahrung zeigt, dass solche Unternehmen bzw. ganze Branchen nur während relativ kurzer Zeit in einer derartigen Krisenlage verharren können. Beispiele dafür sind: Textilindustrie, Fischerei.

#### Branchenentwicklung in den 90er Jahren

In den 1990er Jahren hat sich die Branchenstruktur der schweizerischen Wirtschaft weiter verändert. Traditionell starke Wirtschaftszweige des Produktionssektors wie der Maschinenbau und das Baugewerbe haben beträchtliche Beschäftigungseinbussen hinnehmen müssen, während Dienstleistungszweige wie das Gesundheits-, Sozial- und Unterrichtswesen stark gewachsen sind.

Allerdings geht die Beschäftigung auch in vielen Dienstleistungsbranchen zurück (z.B. Detailhandel und Kreditgewerbe). Der verstärkte Trend zur Dienstleistungsgesellschaft geht einher mit der Entwicklung zu kleineren Unternehmen – Folge zunehmender Arbeitsteilung. Überhaupt ist die Struktur der schweizerischen Wirtschaft massgeblich von kleineren und mittleren Unternehmen bestimmt. So haben 99,7% der Unternehmen weniger als 250 Vollzeit-Beschäftigte, rund 69% der Beschäftigten sind in diesen tätig (1998).

### **Branchen mit Zukunft**

Glaut man den Soziologen und den Zukunftsforschern, so werden v.a. die folgenden Branchen eine rosige Zukunft haben:

- Informations- und Kommunikationstechnologie
- Kunststofftechnologie
- Energiegewinnung
- Mikrotechnologie
- Gentechnologie und Life Sciences (z.B. Biotechnologie, Neurobionik)
- High-Tech-Medizin und Functional Food
- Entertainment (z.B. Taxis mit Unterhaltung, Erlebnis-Shopping, Erlebnis-Tankstelle)
- Neue Humandienstleistungen (z.B. Personal und Lifestyle Coaching, Service-Handwerker)
- Convenience-Produkte und Dienstleistungen (z.B. Hauslieferdienste)
- Informations-Broker (z.B. neue Job- und Talentagenturen)
- Sicherheitsdienstleistungen (z.B. privater Personenschutz, Datensicherheit)

### **Brancheneinteilung (gemäss HandelsZeitung)**

- Bauunternehmen
- Bauzulieferer/Bauelemente
- Metall-/Stahlbau
- Draht/Kabel/Gummi
- Teppiche/Bodenbeläge
- Reifenhandel
- Kunststofftechnologie

- Fertighäuser
- Küchenbau
- Glas/Fensterfabrikation
- Nahrungsmittel
- Getränke/Brauereien
- Fleischverarbeitung
- Tabakindustrie/Tabakhandel
- Schokoladeindustrie
- Versandhandel
- Grosshandel (FZ)
- Grosshandel (Elektronik)
- Weinhandel/Spirituosen
- Automobilhandel/-import
- Grosshandel (Non Food)
- Grosshandel (Food)
- Detailhandel
- Mineralölhandel
- Metall-/Stahlhandel
- Welthandel/Rohstoffhandel
- Büroorganisation/-bedarf
- Schuhproduktion/-handel
- Detailhandel (Bekleidung)
- Reise/Tourismus
- Spedition/Logistik
- Luftverkehr
- Bahnen/Öffentlicher Verkehr
- Hotellerie
- Gemeinschaftsgastronomie
- Reinigungsbranche
- Gütertransporte/Terminals
- Gastgewerbe/Restaurants
- Maschinenindustrie

- Metallverarbeitung
- Befestigungstechnik
- Elektro-/Haushaltgeräte
- Haustechnik/-Automation
- Förder- und Lagertechnik
- Möbel/Inneneinrichtung
- Fahrzeug-/Karosseriebau
- Dienstleistungen
- Fahrradproduktion
- Elektronik/Elektrotechnik
- Elektroanlagen
- Energieversorgung
- Uhrenindustrie
- Unterhaltungselektronik
- Computer/Informatik
- Mess- und Regeltechnik
- Aussenwerbung
- Lichttechnik
- Robotik/Automatik
- Marktforschung
- Annoncenagenturen
- Wirtschaftsprüfung
- Leasing
- Temporärarbeit
- Architekten/Generalplaner
- Ingenieurunternehmen
- Generalunternehmen
- Unternehmensberatung
- Messegesellschaften
- Chemie/Pharma  
Kosmetik/Körperpflege
- Waschmittel

- Oberflächentechnik
- Textilindustrie
- Sportartikel/-bekleidung
- Bekleidungsindustrie
- Grosshandel Pharma
- Medizinaltechnik
- Papier-/Kartonindustrie
- Verpackung
- Grafisches Gewerbe
- Gesundheitswesen
- Telecom
- Sanitärinstallation
- Holdinggesellschaft
- Mischkonzern
- Milchverarbeitung
- Public Relations
- Werbeagenturen

Quelle: HandelsZeitung (Branchencode)

Die 100 grössten Unternehmen der Schweiz

Rang	Firma	Umsatz (in Mio. CHF)	Mitarbeitende (Schweiz)
1	Nestlé	81'422.0	224'541
2	Glencore International	81'120.0	1'903
3	Metro Konzern	73'211.0	171'000
4	ABB	38'814.2	160'154
5	Novartis International	35'805.0	67'653
6	Roche-Gruppe	27'543.0	64'758
7	Adecco Gruppe	26'628.0	29'700
8	Migros Konzern	19'654.0	59'224
9	Swissair Group	16'229.0	71'905
10	Swisscom AG	14'093.0	20'604
11	Holcim-Gruppe	14'012.0	44'316
12	Coop Gruppe	13'007.0	36'128
13	Danzas-Gruppe	12'931.0	43'253

14	Syngenta International	11'569.0	24'921
15	Clariant	10'583.0	31'546
16	Schindler	8'530.0	43'334
17	Kühne & Nagel	8'247.4	13'765
18	Ciba Spezialitätenchemie	7'902.0	20'306
19	Siemens Building Technologies	7'784.4	34'030
20	André & Cie SA	7'098.0	1'430
21	Panalpina Welttransport	6'879.0	11'586
22	Onyx Oil Ltd.	6'219.0	45
23	Liebherr International	6'209.0	19'412
24	Die Post	6'022.0	44'590
25	SBB Konzern	5'963.3	28'272
26	Sulzer Konzern	5'736.0	22'097
27	Globus-Cosmos Gruppe	4'800.0	4'400
28	Erb-Gruppe	4'714.0	3'917
29	Richemont AG	4'687.8	10'385
30	Swatch Group	4'263.0	19'748
31	Kuoni Reisen Holding	4'113.0	7'669
32	Diethelm Keller Holding Ltd.	4'100.0	15'000
33	Careal Holding AG	4'094.0	6'500
34	Georg Fischer	3'903.0	14'656
35	fenaco-Gruppe	3'357.2	6'473
36	Motor Columbus	3'320.0	7'642
37	Atel Aare-Tessin AG	3'320.0	7'765
38	Bon appétit Gruppe	3'293.7	5'546
39	Unaxis Holding	3'285.0	9'154
40	Ascom Holding	3'143.0	10'768
41	Hilti-Gruppe	3'137.8	14'178
42	Amag Gruppe	3'000.0	3'100
43	Rieter-Konzern	2'929.0	12'232
44	Manor AG	2'765.0	11'518
45	Plüss Stauer AG	2'750.0	6'000
46	PubliGroupe AG	2'710.0	4'316
47	Triumph-International	2'628.5	36'492
48	Ziegler Gruppe	2'500.0	4'700
49	Valora Gruppe	2'485.7	8'670
50	Scintilla AG	2'439.0	8'538

51	Barry Callebaut AG	2'410.4	5'158
52	Surveillance Holding	2'382.3	30'555
53	Volcafé AG	2'368.0	200
54	Givaudan Dübendorf AG	2'356.0	5'075
55	Shell Switzerland	2'281.2	385
56	Saurer-Gruppe	2'223.8	11'219
57	Montres Rolex	2'200.0	910
58	SIG Holding AG	2'193.0	7'286
59	Hotelplan	2'182.2	3'799
60	Wintershall Oil AG	2'125.0	13
61	Mobil Oil	2'104.0	134
62	Serono Gruppe	2'095.1	4'000
63	Globus-Gruppe	2'036.5	6'090
64	Rast Holding SA	2'035.0	2'380
65	Galenica Holding	2'015.5	1'794
66	Emil Frey Gruppe	2'015.0	2'200
67	Sika Konzern	1'997.5	7'873
68	Siemens Schweiz AG	1'990.3	3'946
69	Tamoil (Suisse) SA	1'871.0	288
70	Also Holding	1'863.0	1'400
71	Mettler-Toledo Group	1'851.4	8'257
72	Herfina Holding	1'798.0	940
73	Vantico	1'782.0	
74	Forbo Konzern	1'776.8	5'832
75	Esso (Schweiz)	1'733.0	176
76	Lonza	1'703.0	4'625
77	Firmenich International AG	1'700.0	4'141
78	Swiss Dairy Food AG	1'697.0	2'164
79	AVIA Vereinigung	1'695.0	390
80	IBM Schweiz AG	1'678.0	2'980
81	NOK	1'672.0	1'155
82	DaimlerChrysler Schweiz	1'669.0	397
83	Von Roll Group	1'646.0	6'279
84	Charles Vögele Holding	1'602.8	7'098
85	SRG SSR idée suisse	1'570.1	5'327
86	Franke Holding	1'559.3	5'305
87	Bobst Group	1'547.2	5'066

88	Lindt & Sprüngli	1'536.9	6'061
89	Hesta Gruppe	1'520.2	8'186
90	Bucher Industries AG	1'502.8	5'556
91	Compaq Computer AG	1'475.0	1'140
92	Sulzer Infra	1'460.0	5'100
93	Watt AG	1'436.9	1'755
94	Cementia Holding AG	1'404.2	7'442
95	Bell Holding AG	1'355.3	3'526
96	Bühler Konzern	1'351.0	6'640
97	Migrol-Genossenschaft	1'350.1	335
98	Sulzer Medica	1'347.0	3'397
99	Synthes-Stratec Medical	1'332.3	3'140
100	Jumbo-Markt AG	1'332.0	2'270

Quelle: [www.handelszeitung.ch](http://www.handelszeitung.ch)